

Zelg Notizen

Mitte März haben Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, Thomas Kollbrunner zum Schulpräsidenten und Carmen Vlah in die Schulbehörde gewählt. Beiden gratuliere ich herzlich zur Wahl und wünsche ihnen viel Freude im neuen Amt.

Beim Auszählen der Stimmen sind die vielen leeren Stimmen aufgefallen und im Dorf hörte man, dass man gar nicht gewusst habe, wer sich zur Verfügung stellt. Dies obwohl die Kandidierenden respektive deren Parteien einen gemeinsamen Flyer kreierten, der aber offenbar nicht alle Haushalte erreichte.

Oft hörten wir den Wunsch, die Gemeinde möge auf ihrer Website die Kandidierenden publizieren. Wir verstehen dieses Ansinnen; es ist aber schlicht nicht erlaubt. Wahlberechtigt ist jede in der Gemeinde stimmberechtigte Person und es besteht keine Pflicht, eine Kandidatur fristgerecht anzumelden. Das bedeutet, dass sich eine Person auch sehr kurzfristig für eine Kandidatur entscheiden kann und in diesem Fall die Publikation der uns bekannten Kandidaturen den Ausgang der Wahl verfälschen würde.

Ich schreibe dies auch deshalb, weil bereits im Juni die nächsten Wahlen anstehen. Mit der Wahl von Thomas Kollbrunner ins Schulpräsidium ergab sich in der Schulbehörde wieder eine Vakanz. Hoffentlich gelingt es den Kandidierenden und den allfällig unterstützenden Parteien, die Anzahl der leeren und ungültigen Stimmen etwas einzugrenzen.

Am 14. März fand in der Zimmerberghalle auf Initiative der Sozialen Dienste und der Schule Beringen der erste Marktplatz zur Frühen Förderung in Beringen statt. Die Vielfalt der Angebote für junge Familien in unserem Dorf ist beeindruckend: zwei Kinderkrippen, Horte, Spielgruppen, Mütter- und Väterberatung, Elternverein, Atelierbildwerk, Muki und Vaki haben ihre Angebote vorgestellt und sich untereinander vernetzt. Auch die ref. Kirche, die Pfadi und kantonale Fachstellen waren vor Ort. Es war eine inspirierende und bereichernde Veranstaltung und wir freuen uns schon jetzt auf die Ausgabe im nächsten Jahr. Mein Dank des Monats geht an alle Institutionen, die mit ihren wertvollen Angeboten unseren Kindern, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem sozioökonomischen Status, gerechte Startchancen zu einem erfüllten Leben ermöglichen und die Eltern in ihrer Rolle unterstützen.

Der Gemeindepräsident